

# T

## Geschichten erzählen

Geschichten erzählen macht Spaß, fördert die Phantasie und Kreativität und man braucht absolut kein Material dafür. Aber wie erzählt man eine Geschichte? Hier stellen wir euch ein paar Möglichkeiten vor, wie ihr das Geschichten erzählen üben könnt.

### Vorbereitung

Geschichten erzählen sich am besten in einer gemütlichen Atmosphäre. Richtet euren Gruppenraum so her, dass ihr es bequem habt und sowohl gut zuhören als auch gut erzählen könnt. Ob ihr dafür Decken oder Isomatten und Kerzen verwendet, euch gemütlich um einen Tisch setzt und Kakao trinkt oder vielleicht nach draußen geht und ein Lagerfeuer macht, bleibt natürlich euch überlassen.



schichte. Zuerst denkt ihr euch einen Titel aus. Dann beginnt einer mit dem ersten Satz. Nun fügt jede\*r der Reihe nach einen weiteren Satz hinzu. So entsteht nach und nach eine Geschichte.

**Tipp:** Ihr könnt auch vereinbaren, dass jeder so lange erzählen darf, wie er oder sie möchte.

### Kopfkino: Fantasiegeschichte mit Fragen

Mit dieser Übung könnt ihr in Zweiergruppen entspannt das Geschichten erzählen üben.



### Ein-Satz-Geschichte

Bei der Ein-Satz-Geschichte erzählen alle Sipplinge gemeinsam eine Ge-

Sippling A legt sich entspannt auf eine Isomatte oder setzt sich bequem hin und schließt die Augen. Sippling B sitzt daneben und stellt immer wieder Fragen, die Sippling A helfen, sich seine Geschichte auszudenken.

Die erste Frage lautet „Wo bist du?“ – nun denkt sich Sippling A einen Ort aus, an dem er oder sie gerade ist. Zum Beispiel „Im Zauberwald“ und beginnt zu erzählen. Wenn er oder sie nicht mehr weiter weiß, hilft B mit Fragen, die sich auf das bereits Erzählte

# T



beziehen. Z. B. Wie sieht es da aus? Bist du alleine? Was hörst du? Was siehst du? Wohin bist du unterwegs? Was passiert dann?

Mit diesen Fragen hilft B dem Erzähler dabei sich auf sein „Kopfkino“ einzulassen und immer neue Bilder und Ideen auftauchen zu lassen. So entsteht ein Gespräch, in dessen Verlauf ganz nebenbei eine Geschichte erfunden wird.

**Wichtig:** Setzt euch nicht unter Druck – wenn euch nichts mehr einfällt, dann ist das kein Beinbruch. Es geht darum, Spaß dabei zu haben und zu sehen, wohin euch eure Fantasie bringt.

**Tip:** Für den Anfang könnt ihr auch gemeinsam einen Ort festlegen, an dem die Geschichte beginnen soll oder euch gemeinsam ausdenken, wer der Held der Geschichte sein soll.

## Der Stoff aus dem die Märchen sind

Um Geschichten zu erfinden kann man sich auch mit einem Erzählschema helfen, das vielen Märchen zugrunde liegt. Dies könnt ihr gut in der Gruppe üben. Das Schema geht so:



**Es war einmal ...**

hier wird eine Info gegeben (z. B. ein kleiner Hund mit dem Namen Bert)

**Jeden Tag ...**

hier gibt es eine weitere Info, wie der Alltag des Helden so aussieht (z. B. lief er auf die große Wiese und vergrub dort seinen Frühstücksknochen)

**Bis eines Tages ...**

hier passiert etwas Unvorhergesehenes, das das Leben des Helden durcheinanderbringt (z. B. die ganze Wiese umgegraben war und überall Baumstämme standen)

**Und aufgrund der Tatsache, dass überall Baumstämme standen ...**

Info, was das Unvorhergesehene auslöst (z. B. bekam Bert solche Angst, dass er tief in den Wald lief)

**Und aufgrund der Tatsache, dass er dass er tief in den Wald lief ...**

Infos, was weiter geschieht (z. B. fand er nicht mehr nach Hause)

**Und aufgrund ...**

dies kann man so lange wiederholen, wie man mag.

**Bis eines Tages ...**

hier kommt eine Lösung der schlimmen Situation (z. B. eine Pfadfinderin bei einem Geländespiel in den Wald kam und Bert fand)

**Und seit diesem Tage ...**

nun erzählt man, wie nun alles wieder gut ist – entweder wieder beim alten oder auf neue Art und Weise gut (z. B. lebt Bert bei Sabine, der Sippenleiterin und begleitet die Pfadfinder jede Woche bei neuen Abenteuern)

**Edith Wendler**